



Unser Ausbildungskonzept

Träger: Märkisches Kinderdorf e.V.

Anschrift: Salvador-Allende-Str. 22
14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 / 879595
Fax.: 03378 / 979406

Geschäftsführerin & Leiterin: Iris Wassermann Tel.: 03378 / 202782

Stellvertreterin: Maren Reimann Tel.: 03378 / 202780

Ausbildungsgruppen:

- Therapeutische Wohngruppe Tel.: 03378 / 879407
- Heilpädagogische Wohngruppe Tel.: 03378 / 202786
- Sport- und erlebnisorientierte Wohngruppe mit intensiver Verselbständigung Tel.: 03378 / 202783
- Kleingruppe für jüngere Kinder Tel.: 03378 / 202784
- Inobhutnahme und Clearing für ausländische und deutsche Kinder und Jugendliche Tel.: 03378 / 202785
- Trainingswohnen Tel.: 03378 / 202787
- Jugendwohnen Tel.: 03378 / 878820

1. Rahmenbedingungen des Märkischen Kinderdorfs

Am 13.06.1991 wurde der Verein „Märkisches Kinderdorf“ gegründet. Er ist dem Paritätischen Wohlfahrtsverband des Landes Brandenburg als Körperschaft angeschlossen und verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Der Verein ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Die Anerkennung als praktische Ausbildungsstätte wurde dem Verein am 22.01.1993 durch das Ministerium für Bildung und Sport des Landes Brandenburg erteilt.

Das Kinderdorf besteht aus dem Stammhaus (beinhaltet drei Wohngruppen, das Trainingswohnen und einen Mutter-Vater-Kind-Platz), zwei Einzelhäusern mit jeweils einer Wohngruppe, dem Mehrzweckgebäude und drei Jugendwohngemeinschaften im Stadtgebiet.

Im Märkischen Kinderdorf erhalten Kinder ab dem vollendeten 4. Lebensjahr (bei Geschwisterkindern auch jünger) und Jugendliche im Sinne des § 7 SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe Hilfe zur Erziehung, bei denen eine dem Wohl des Kindes/Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht mehr gewährleistet und eine Jugendhilfemaßnahme laut §§ 18, 19, 20, 27, 34, 35a, 36,41 und 42 SGB VIII notwendig und geeignet ist.

Der Märkisches Kinderdorf e.V. bietet Hilfe und Fachlichkeit an bei Störungen und Problemen im Bezugs- und Familiensystem des jungen Menschen und für Kinder und Jugendliche mit:

- Entwicklungsstörungen durch Verwahrlosungstendenzen sowie Missbrauchs- und Misshandlungserfahrungen,
- Verhaltensauffälligkeiten mit sozialen und emotionalen Störungen,
- Leistungsversagen und Schulaversion,
- Personensorgeberechtigten, die aufgrund ihrer eigenen Lebenssituation und ihres Erziehungsvermögens nicht für ihre Kinder sorgen können,
- fehlenden Familienbindungen, die aufgrund ihres Alters, ihrer sozialen Defizite und Verhaltensproblematiken Hilfe zur Erziehung bzw. zu Verselbständigung benötigen.

Unsere sozialpädagogischen Leistungen sind:

- lebensnahe und familienorientierte Erziehung,
- Entwicklung individueller Selbständigkeit,
- intensive erzieherische Auseinandersetzung mit dem Kind/Jugendlichen,
- gezielte Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten (Elternaktivierung),
- Trainieren von Vertrauen und Selbstvertrauen,
- Förderung individueller Stärken, Neigungen und Begabungen,
- notwendige Frühförderung,
- Vermittlung therapeutischer Angebote,
- Vorbereitung auf das selbständige Leben,
- Vermittlung von Kommunikations- und Kontaktfähigkeiten,
- Entwicklung von Zukunfts- und Lebensperspektiven,
- Konfliktberatung sowie Vermittlung und Erlernen von Lösungsstrategien,
- Gesundheits-, Hygiene- und Sexualerziehung,
- Hilfe und Unterstützung im Schul- und Ausbildungsbereich,
- Anleitung und Motivation im Freizeitbereich,
- Kompensation und Überwindung von Schwächen, Ängsten und sozialen Defiziten,
- Hilfe zur Selbsthilfe,
- Hilfe- und Erziehungsplanung,
- Inobhutnahme und Clearing ausländischer und deutscher Kinder und Jugendliche

Die Leistungen werden fortlaufend aktualisiert, die Angebote den Bedarfen angepasst.

2. Zielgruppen

Auszubildende in den Berufsrichtungen Erzieher/in, Sozialpflegeassistent/in, Heilerziehungspfleger/in und Heilpädagoge/in sowie Fachabiturient/innen im Bereich Soziales können bei uns praktisch ausgebildet werden.

Zum Erwerb der Fachhochschulreife besteht die Möglichkeit, ein mindestens einjähriges berufliches Praktikum mit einem Mindestumfang von 960 Stunden im Märkischen Kinderdorf zu absolvieren.

3. Praktikumrichtlinien für die Auszubildenden und Praxisanleiter/innen

3.1. Sinn des Praktikums

Ein Praktikum im Märkischen Kinderdorf ermöglicht den Auszubildenden einen Einblick in die Arbeitswelt im stationären Jugendhilfebereich und dient der Berufsorientierung. Es bietet die Gelegenheit, Kenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten und bereits erworbenes Wissen anzuwenden, zu erweitern und zu festigen. Weiterhin ergibt sich die Möglichkeit, die eigenen Interessen, Neigungen, Grenzen, den Umgang mit zu betreuenden und zu versorgenden Personen sowie die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten des Betriebes zu erfahren.

Je länger ein Praktikum andauert, um so besser sind betriebliche Zusammenhänge und die persönliche Belastbarkeit zu erkennen.

3.2. Vorbereitung auf das Praktikum

- Schriftliche Bewerbung um eine Praktikantenstelle. Diese sollte enthalten: Lebenslauf, Zeit, Dauer, Art der Schule und angestrebtes Ausbildungsziel
- Kontaktaufnahme und Terminabsprache für ein erstes persönliches Gespräch
- rechtzeitige Vorlage des Praktikumvertrages zur Absprache und Unterschriftsleistung,
- Erklärung über die Beachtung der Schweigepflicht während und nach dem Praktikum,
- Abschluss einer Hospitationsvereinbarung mit Praktikanten in Vorbereitung auf eine Ausbildung.

3.3. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Praxisanleiter/innen.

Mit Beginn des Praktikums wird dem Praktikanten/der Praktikantin ein/e Praxisanleiter/in benannt. Der/die Praxisanleiter/in im Märkischen Kinderdorf verfügt über eine langjährige Berufserfahrung sowie über die staatliche Anerkennung als Erzieher/in bzw. als Heilpädagog/in.

Die Praxisanleiter/in aktualisiert sein/ihr Wissen durch entsprechende Fortbildungen. Er/Sie ist verantwortlich für die Organisation des Praktikums im Märkischen Kinderdorf und die damit verbundene persönliche Betreuung des/der Auszubildenden. Grundlage für diese Arbeit ist der individuelle Ausbildungsplan und die von der Schule gestellten schriftlichen Praktikumsaufgaben. Der/die Praxisanleiter/in ist Ansprechpartner/in für den/die betreuende/n Lehrer/in der Fachschulen.

Aufgrund des im Märkischen Kinderdorf bestehenden Schichtdienstes können Praktikant/in und Praxisanleiter/in nicht stetig zur gleichen Zeit arbeiten. Der/die Praxisanleiter/in gewährleistet gemeinsam mit dem/der Auszubildenden regelmäßige Reflektionsgespräche. Diese enthalten die Reflektion der gezeigten praktischen Leistungen, die Festlegung und Kontrolle der konkreten Arbeitsaufgaben sowie auftretende theoretische und praktische Fragen und Probleme während der Tätigkeit.

Am Ende des Praktikums erstellt der/die Praxisanleiter/i eine aussagefähige schriftliche Beurteilung über die Gesamtleistung des/der Auszubildenden im Praktikum. In einem Abschlussgespräch, an dem Praxisanleiter/in, Geschäftsführerin und der/die für Praktikanten verantwortliche Mitarbeiter/in teilnehmen, werden die Beurteilung und das Praktikum insgesamt gemeinsam mit dem/der Praktikant/in ausgewertet.

4. Ausbildungsplanung

Die Grundlagen für ein Praktikum im Märkischen Kinderdorf sind die mit dem/der Auszubildenden abgeschlossenen Vereinbarungen über die Durchführung der praktischen Ausbildung, gegebenenfalls Hospitationsvereinbarungen, die persönlichen Ausbildungspläne und die von den Fachschulen gestellten schriftlichen Praktikumsaufgaben.

Die Ziele und Inhalte der Ausbildungspläne richten sich nach den Anforderungen und Lerninhalten der jeweiligen Fachschule. Der individuelle Ausbildungsplan wird in Abstimmung zwischen dem/der Praxisanleiter/in und dem/der Praktikant/in erstellt. Er fixiert Lernziele und konkrete praktisch/theoretische Aufgabenstellungen für die jeweiligen Praktikumsphasen.

4.1. Ziele und Inhalte

- Auseinandersetzung mit den Strukturen und Rahmenbedingungen des Märkischen Kinderdorfes und der entsprechenden Gruppe (Arbeit mit der pädagogischen Gesamtkonzeption, Leistungsbeschreibung, Leitbild und Gruppenordnungen),
- Kennenlernen des pädagogischen Alltags mit all seinen Organisationsstrukturen und Abläufen (Gruppenalltag, Dienstgestaltung, Team),
- Kennenlernen der Kinder und Jugendlichen – Akteneinsicht möglich,
- Aufbau und Gestaltung von Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen,
- Kennenlernen der Herkunftsfamilien (Elternarbeit, Elternaktivierung),
- Kennenlernen des pädagogischen Auftrags und dessen Umsetzung auf der Grundlage der bestehenden Hilfepläne, auch im Kontext der Gruppe,
- Übernahme pädagogischer und organisatorischer Verantwortlichkeiten in Zusammenarbeit und unter Anleitung des/der Praxisanleiters/in, wie:
 - Planung und Durchführung von Projekten im Rahmen des Praktikumauftrages,
 - Betreuung von Kindern/Jugendlichen während der Hausaufgabenzeit,
 - Begleitung und Betreuung einzelner Kinder/Jugendlichen im Gruppenalltag,
 - Freizeitgestaltung,
- Beobachten, Erkennen und Reflektieren von Situationen und Abläufen,
- Kennenlernen und Zusammenarbeit mit weiteren Erziehungsträgern, wie Schulen, Kindertagesstätten, Ausbildungsstätten,
- Kennenlernen der Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden, z.B. Jugendamt,
- Auseinandersetzung mit der analytischen Arbeit der Erzieher (Entwicklungsberichte, Dokumentation der eigenen Arbeit, Zielvereinbarungen),
- Erproben, Einsetzen und Reflektieren des bereits erworbenen Wissens,
 - Einblick in die Erziehungs- und Hilfeplanung (Teilnahme an Hilfeplangesprächen, Helferkonferenzen, Eltern- und Lehrergesprächen, Elternversammlungen),
- Teilnahme an den Teambesprechungen, mit den Zielen:
 - die Arbeitsweise des Teams und jedes Einzelnen kennen zu lernen,
 - sich selbst einzubringen, zu hinterfragen und eigenes Verhalten zu reflektieren,
 - die Analyse- und Beobachtungsfähigkeit zu festigen,
 - Organisationsabläufe in der Gruppe mit zu planen,
- Mitwirkung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit des Märkisches Kinderdorf e. V.

4.2. Erwartungen und Anforderungen an den/die Auszubildende/n

Wir erwarten von unseren Praktikant/innen:

- Engagement, Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Selbständigkeit und persönliche Reife,
- Kommunikations-, Team-, Kontakt- und Kritikfähigkeit,
- Vorbildwirkung und Ehrlichkeit,
- Kreativität,
- hauswirtschaftliche Fähigkeiten,
- Fachlichkeit und Methodenvielfalt auf der Grundlage des bereits erworbenen theoretischen Wissens,
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team,
- Belastbarkeit

4.3. Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikation

Die Praktikant/innen sollten über folgende Kompetenzen verfügen:

- Beobachtungs- und Analysefähigkeit,
- Zielorientierung,
- Organisationsfähigkeit,
- Fähigkeit der Umsetzung theoretischer Kenntnisse,
- Methodenorientierung

5. Qualitätssicherung

- Fachlichkeit der Praxisanleiter/innen durch entsprechende Qualifikation, Berufserfahrung und Fortbildung,
- Kooperation mit den Fachschulen,
- Evaluation unserer Arbeit mit Praktikant/innen durch Fragebögen, Gesprächsrunden und Austausch mit den Fachlehrern,
- Beurteilungs- und Berichtswesen,
- kein Wechsel in andere Wohngruppen innerhalb eines Praktikums,
- jährliche Überprüfung der Konzeption, gegebenenfalls Fortschreibung oder Aktualisierung,
- Übergabe anspruchsvoller Aufgaben an die Praktikant/innen, die sie in ihrer Ausbildung fordern und fördern

Ludwigsfelde, 17.01.2017